

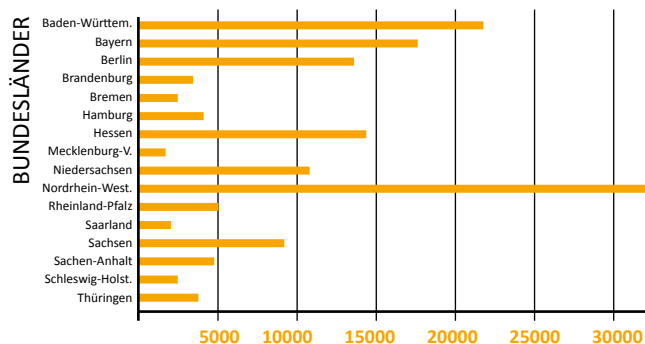
Studierende sowie Akademikerinnen und Akademiker aus Nicht-EU-Ländern

Ausgangslage

- In den vergangenen Jahren war das Berufsbild Unternehmer/Unternehmerin eines der vier beliebtesten Berufe von bildungsausländischen Studienabsolventen in Deutschland.
- Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften zählen zu den beliebtesten Fächern internationaler Studierender - eine gute Voraussetzung für die Umsetzung von Gründungsvorhaben.
- Zwischen 60 bis 80% der internationalen Studierenden äußern ihre Bleibeabsicht nach Studien- und Promotionsabschluss.

Aktuell studieren ca. 150.000 Personen mit einem Bildungsabschluss aus einem Nicht-EU-Land in Deutschland. Die Anzahl aller internationaler Studierender wächst seit der Überschreitung der 300.000er-Marke im Jahr 2014 ebenfalls.

Anzahl der internationalen Studierenden aus Nicht-EU-Ländern



Quellen: Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik, DZHW Berechnungen, eigene Darstellung

Herausforderungen

Rückläufiger Anteil von migrantischen Selbständigen mit hoher Qualifikation

Wenig zielgerichtete Unterstützung für internationale Studierende und Absolventen mit Gründungsabsichten

Informationsdefizit über die rechtlichen und praktischen Möglichkeiten zur Unternehmensgründung durch internationale Studierende und Absolventen

Der Anteil an hochqualifizierten Selbständigen unter Personen mit Migrationshintergrund ist rückläufig. Das ist eine bedenkliche Entwicklung, da ihre Unternehmen bestandsfester sind als bei anderen Gruppen.

Trotz der Zunahme an Gründungslehrstühlen in Deutschland fehlt es an einer umfassenden und bedarfsorientierten Beratungsstruktur für internationale Studierende.

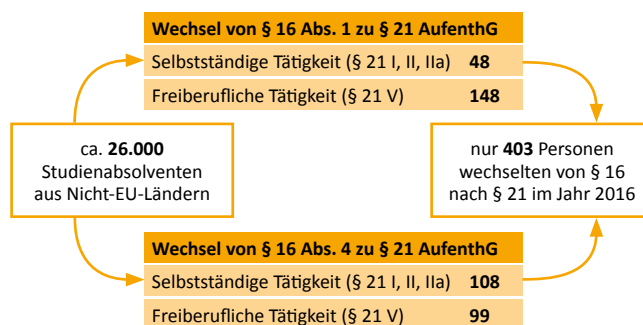
Nur eine geringe Anzahl der Hochschulen und internationalen Studierenden wissen um die rechtlichen Möglichkeiten einer Unternehmensgründung durch Nicht-EU-Angehörige.

Chancen

Es besteht weiterhin eine überdurchschnittlich hohe Gründungsneigung bei migrantischen Akademikerinnen und Akademikern.

Durch gezielte Unterstützungsangebote könnte sich die Zahl der erteilten Aufenthaltstitel zur Ausübung einer selbständigen (§21 Abs. 1,2 und 2a) oder freiberuflichen Tätigkeit (§21 Abs. 5) in den nächsten Jahren vervielfachen.

Internationale Studierende bringen wichtige persönliche Netzwerke mit und können dazu beitragen, neue Geschäftsfelder für den Standort Deutschland zu erschließen.



Quelle: BAMF Wanderungsmonitoring, Erwerbsmigration nach Deutschland

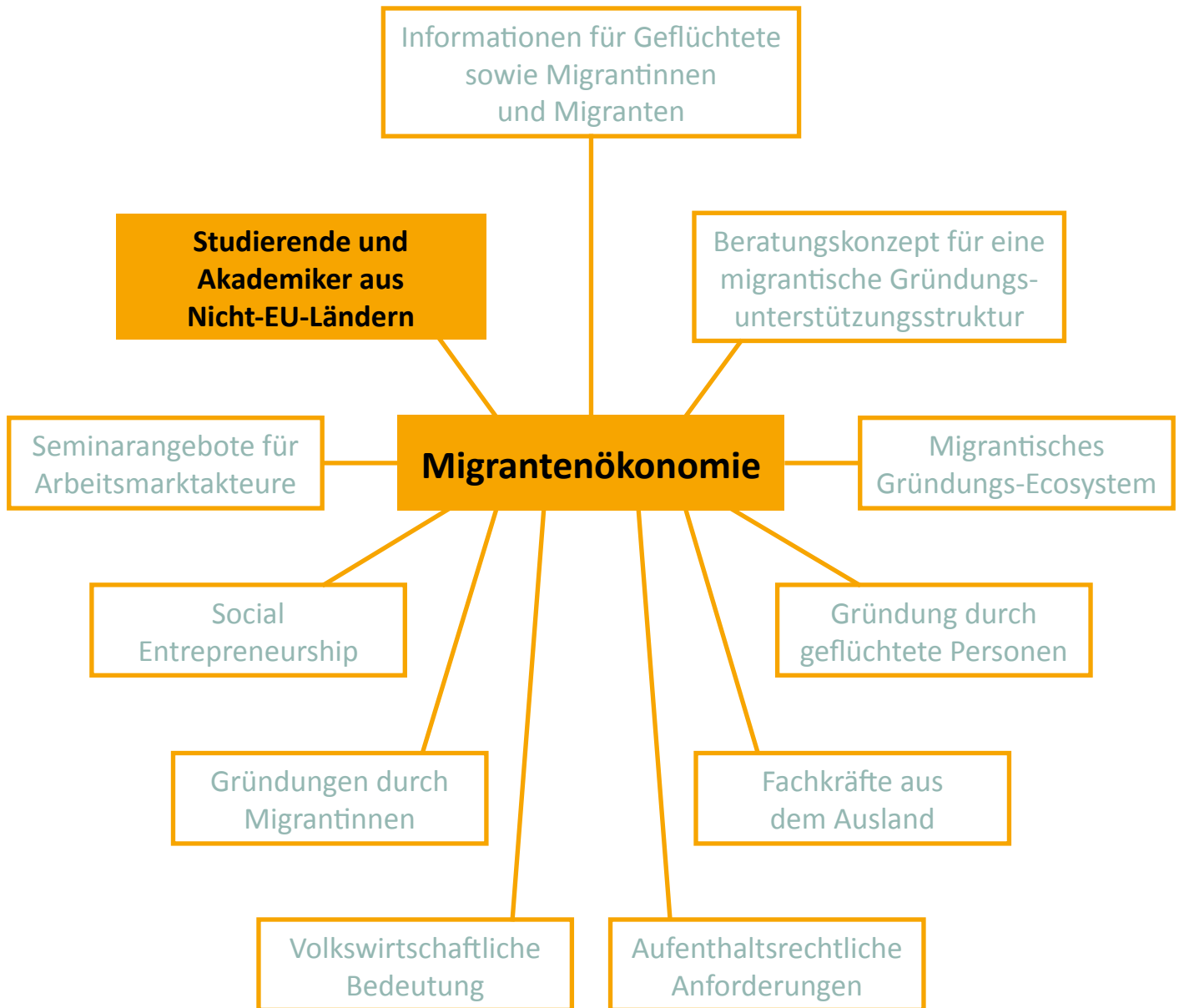
Empfehlungen und Angebote der Fachstelle Migrantenökonomie

Die Handlungsoptionen, die wir empfehlen sind:

- Themenspezifische Sensibilisierungs- und Informationsangebote mit International Offices, Career Services und Gründungsbüros.
- Seminare zu diversen Gründungsthemen, für die sich internationale und bildungsinländische Studierende Leistungspunkte anrechnen lassen können.
- Regionale Gründungswettbewerbe, an denen internationale Studierende aus mehreren Hochschulen in Tandems mit bildungsinländischen Studierenden antreten.

Folgende Angebote stellen wir Ihnen bereits zur Verfügung:

- Einen Gründungsleitfaden für ausländische Studierende, Akademikerinnen und Akademiker.
- Interaktive Trainings zu Gründungsthemen für Menschen mit Migrationshintergrund und für geflüchtete Personen.
- Die in 12 Sprachen verfügbare Gründungsberatungsplattform www.wir-gruenden-in-deutschland.de.
- Seminare für Beraterinnen und Berater zum Aufenthaltsrecht und beruflicher Selbständigkeit.



Wie lässt sich Migrantenökonomie definieren?

Für den Begriff „Migrantenökonomie“ gibt es keine einheitliche Definition. Wir bezeichnen damit die Gesamtheit der von Menschen mit Migrationshintergrund gegründeten oder personengeführten und meist kleinen und mittelständischen Unternehmen. Dies umfasst diejenigen Gründerinnen und Gründer, die seit mehreren Jahren in Deutschland leben (mit oder ohne deutscher Staatsbürgerschaft), ihre Nachkommen sowie kürzlich Zugewanderte.

Migrantenökonomie kompakt:
Ausgabe 1 (Februar 2018)

Sie wollen mehr wissen?

IQ Fachstelle Migrantenökonomie
Nadine Förster & Dr. Ralf Sänger

foerster@migrantenoeconomie-iq.de
saenger@migrantenoeconomie-iq.de
Tel.: 06131 – 906 18 - 55

Weitere Informationen finden Sie auch unter:

- www.netzwerk-iq.de/fachstelle-migrantenoeconomie
- www.facebook.com/wirgruendenindeutschland

Projektträger ist das
Institut für sozial-
pädagogische
Forschung
Mainz e.V.

